

Der neue Stadtteilmittelpunkt ist ein „offenes Haus“

Frisch eröffnet: das „Heidel-Bergcafé“ und das Medienzentrum im Bürgerhaus Emmertsgrund

ark. Am Tag der Premiere ist es noch ziemlich ruhig im „Heidel-Bergcafé“: Die Zahl der Besucher im neu eröffneten Treff im sanierten Bürgerhaus Emmertsgrund bleibt überschaubar, das Angebot muss sich im Stadtteil erst noch herumsprechen. Wer morgens ab 10 Uhr Lust auf ein Frühstück hat, ist hier genauso richtig wie der Gast, der mittags etwas Warmes wünscht oder zwischendurch vorbeikommt, um eine gute Tasse Kaffee zu trinken und dabei die Zeitung zu lesen. Was den hell und freundlich gestalteten Ort noch attraktiver macht, ist seine Kombination mit dem Medienzentrum, das nur ein paar Treppenstufen tiefer liegt: Rund 1000 Bücher, Filme, Hörbücher und andere Medien warten auf die Nutzer, die den Ort vielleicht noch von früher kennen, als dort die Stadtbücherei ihre Filiale hatte.

„Wichtig war uns, dass ein offenes Haus entsteht“, erklärt Peter Hoffmann, Geschäftsführer des Bürgerhauses Emmertsgrund und zugleich Stadtteilkordinator im Amt für Stadtentwicklung und Statistik. Café und Medienzentrum sind an jedem Werktag geöffnet, nicht nur zu den Veranstaltungen im großen Saal. Ermöglicht wird die Startphase durch Mittel aus dem speziellen Arbeitsmarktprogramm



Auch wenn sich das Angebot erst im Stadtteilherumsprechen muss, den ersten Gästen gefiel das „Heidel-Bergcafé“. F.: Kresin

des Bundes „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“. Mit einbezogen sind Teilprojekte zur Integration von Jugendlichen und Langzeitarbeitslosen in Ausbildung und Arbeit sowie Unterstützungsangebote für Jugendliche, die sich im Übergang von der Schule in den Beruf befinden. Für entsprechende Beratungsgespräche steht ein eigener Raum zur Verfügung, wegen seiner originellen Form

„das Ei“ genannt. Die Aktivitäten verschiedener Einrichtungen im Stadtteil sollen dort gebündelt werden.

Doch dieses Angebot steht nicht unbedingt im Vordergrund. „Die Leute sollen hier ganz niedrigschwellig reinkommen. Wer möchte, kann dann auch einen Schritt weitergehen und zum Beispiel Unterstützung beim Wiedereinstieg ins Berufsleben bekommen“, erläutert Hoffmann. Das Heidel-Bergcafé ist kein klassischer Gewerbebetrieb, sondern ein ge-

meinnütziges Projekt, das vom Heidelberger Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung (VbI) betrieben wird. Auch wer einfach nur Zeitung lesen will, ist willkommen – es gibt keinen Verzehrzwang. Angebote wie der recht preiswerte „schnelle Teller“ zur Mittagszeit, auf dem Pasta, Fleisch, Fisch oder Vegetarisches serviert wird, dürften allerdings verlockend genug sein. Sonntags ist zu-

sätzlich geöffnet, dann ist Familientag mit „Sonntagsbraten aus Omas Kochbuch“.

Über 20 Zeitschriften, auch für Kinder und Jugendliche, sind im Café ausgelegt. Im Medienzentrum, das von der Stadt getragen wird, gibt es neben einer breiten Auswahl an CDs und DVDs auch E-Books und sechs Rechner sowie eine spezielle Elternbibliothek. Über einen Beamer können Filme auf eine große Leinwand projiziert werden. Im Sommer soll das Café noch eine Außenbewirtschaftung bekommen, die Platz für 40 Gäste bietet. Für den Emmertsgrund tut sich hier die Perspektive für einen lebendigen Treffpunkt der Bewohner auf, der dem Stadtteil gut tun dürfte. Immerhin zwei von ihnen erklärten bereits am ersten Tag spontan, hier künftig als Stammgast ein- und ausgehen zu wollen.

① **Info:** Das Café hat montags bis freitags sowie sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet, das Medienzentrum montags bis freitags von 12 bis 18 Uhr. Beide sind im Bürgerhaus, Forum 1. Am 24. Februar findet von 14 bis 18 Uhr die Auftaktveranstaltung statt. Vom 14. bis 16. Februar ist das Café wegen des „Pfenningbasars“ geschlossen.